

## **Pressekonferenz am Freitag, 3. Juli 2009, 10.00**

### **Kompositionswettbewerb**

Die Preise des Erzbischofs von München und Freising wurden vergeben an:

1. Preis:       **Tobias Weber -**  
Uraufführung: Liebfrauentom zu München, So 4. Oktober 2009, 10.00 Uhr
2. Preis:       **Josef Hauber -**  
Uraufführung: St.-Michalels-Hofkirche München, So 4. Oktober 2009, 9.00 Uhr
3. Preis:       **Gerald Fink -**  
Uraufführung: Dom zu Freising, So 4. Oktober 2009, 10.30 Uhr

Das Amt für Kirchenmusik veröffentlicht die Werke der Preisträger.

Bis 15. November kann das entsprechende Notenmaterial beim Amt für Kirchenmusik im Erzbischöflichen Ordinariat München bestellt werden.

## **Lebenslauf – Tobias Weber**

Tobias Weber, geboren 1967 in Nabburg/Oberpfalz, wuchs in einem musikalisch und katholisch-kirchlich geprägten Elternhaus auf. Durch seinen Vater Erich Weber, Kirchenmusikdirektor und bis 2001 Diözesanmusikdirektor in Regensburg, erhielt er schon mit fünf Jahren Klavierunterricht, seit seinem achten Lebensjahr sammelte er in Chören und Choralschola der Stadtpfarrei St. Cäcilia in Regensburg Chorerfahrung.

Von 1977 bis 1986 besuchte er das Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen. Neben der intensiven chorischen Tätigkeit unter Domkapellmeister Georg Ratzinger erfuhr er dort eine gründliche Ausbildung in Musiktheorie und -geschichte sowie Harmonielehre, in Sologesang und in den Instrumentalfächern Klavier, Violoncello und Orgel. Während seines Studiums der Katholischen Theologie und des Kirchenrechts in Regensburg, Rom und München setzte er die kirchenmusikalische Tätigkeit in verschiedenster Weise fort (u. a. im Chor des Pontificium Collegium Russicum in Rom unter P. Ludwig Pichler SJ) und absolvierte in den Jahren 1988 und 1993 in Regensburg die Ausbildung zum nebenamtlichen D- bzw. C-Kirchenmusiker.

Seit 2002 leitet Tobias Weber einen eigenen Musikverlag in Hofkirchen (Lkr. Passau) und ist als nebenamtlicher Kirchenmusiker und als Musikkritiker für die Passauer Neue Presse tätig. Sängerbundliche Praxis pflegt er als Mitglied des „Ensemble Sola Voce Niederaltaich“, der „Max-Reger-Vereinigung“ München und des Kammerchors Hengersberg.

Als Komponist ist Tobias Weber Autodidakt, erste Werke entstanden schon während seiner Schulzeit. Der Schwerpunkt seines Schaffens liegt auf Chor- und Kirchenmusik. Beim 29. Internationalen Kompositionswettbewerb 2002 in Arezzo (Italien) errang er den 1. Preis. Beim Kompositionswettbewerb „Das hessische Volkslied im zeitgenössischen Satz“ 2002 des Hessischen Sängerbundes erhielt er einen Förderpreis zugesprochen.

## Lebenslauf Josef Hauber

- 1944 geboren in Rainau-Buch, Baden-Württemberg
- 1964 bis 1967 Studium an der Kirchenmusikschule Regensburg u.a. bei Oskar Sigmund und Karl Norbert Schmid
- 1967 bis 1970 Dompfarrorganist zu Bamberg und Stimmbildner des Chores  
Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik in München u.a. bei den Professoren Franz Lehnendorfer, Edgar Krapp, Fritz Schieri und Peter Kiesewetter mit Abschluss Kirchenmusik: „Künstlerische Staatsprüfung“ (A-Examen) und Musikpädagogik: „Staatlich geprüfter Musiklehrer“  
Chorregent der Stadtpfarrei St. Andreas in München
- 1970 bis 1975 Chordirektor der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg. Lehrtätigkeit in den Fächern Chorische Stimmbildung und Dirigieren bei den C-Kursen der Diözese Augsburg. Zusätzlich seit 1999: Lehrauftrag „Deutscher Liturgiegesang“ an der Musikhochschule Nürnberg-Augsburg, Abteilung Augsburg. Für die Jahrtausendwende Kompositionsauftrag der Diözese Augsburg für die „Ökumenische Vesper zum Jahr 2000“ – Uraufführung an Silvester 1999 und Aufführung beim Ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin. Mehrere Konzertreisen mit dem Basilikachor St. Ulrich und Afra nach Bourges, Frankreich. 2001 Konzertreise nach Rom mit Papstaudienz, dabei durch Bischof Viktor Josef Dammertz Vorstellung dem Papst gegenüber. Mitglied der Bischöflichen Kommissionen für Kirchenmusik und für Liturgie der Diözese Augsburg. Im Oktober 2001 Auszeichnung mit dem päpstlichen Orden „PRO ECCLESIA ET PONTIFICE“. Zur 1700-Jahrfeier des Martyriums der Heiligen Afra 2004 Komposition und Uraufführung des Lobgesanges „Laudes Afrae“. Kulturpreisträger 2004 der Stadt Königsbrunn.
- 1976 bis 2006 seit September 2006 Chorleiter des Gesangvereins „Liederkranz Königsbrunn“.  
Für seine Wahlheimat Königsbrunn mehrere Kompositionen geschaffen wie z.B. "Magnificat-Messe" und "Glockenkantate" zur Weihe der Kirche Maria unterm Kreuz, sowie "Königsbrunner Hymne", "Königsbrunner Festruf" und für sinfonisches Blasorchester "Königsbrunner Marsch" und "Königsbrunner Heide-Marsch".

## Lebenslauf - Dr. Gerald Fink

03.09.1969 geboren in Erlangen  
verheiratet, zwei Kinder

- 1988 - 1992 Studium der katholischen Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart; Abschluss: **Kirchenmusik-Diplom**
- 1992 - 1994 Künstlerisches Aufbaustudium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart; Abschluss: **Künstlerisches Diplom** „Orgel“
- 1994 - 2000 Studium an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg in den Fächern Musikwissenschaft, Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit und Philosophie; Abschluss: **Magister Artium**
- 2008 **Promotion** an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg im Fach Musikwissenschaft; Dissertation: „Die Bühnenmusiken Richard Wagners“
- 1991 - 2004 Kantor der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Herzogenaurach  
seit 2004 Selbständige publizistische, künstlerische und pädagogische Tätigkeit; u.a. als Chorleiter, stellvertretender Kreischorleiter, Dozent, Künstlerischer Leiter des Festivals „Klosterfrühling Münchaurach“, Konzertorganist, Musikwissenschaftler und Komponist (Werke für Gemischten Chor, Kinderchor, Instrumentalwerke bei den Verlagen Ferrimontana/Frankfurt, Strube/München und Tonger/Köln).

Kompositionspreise u.a.:

2005 Dritter Preis des Gottesdienstinstitutes der Bayerischen Landeskirche

2006 Sonderpreis des Valentin-Becker-Kompositionswettbewerbes

2007 Erster Preis der Diözese Klagenfurt

Weitere Informationen unter [www.gerald-fink.de](http://www.gerald-fink.de)